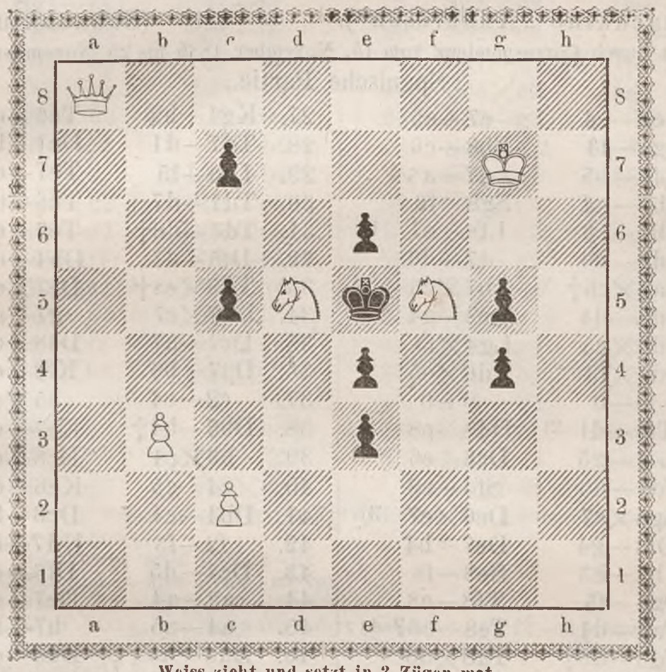
Brüderschaft.

No. 49. Sonnabend, den 4. December 1886. 2. Jahrgang.

Problem No. 199.

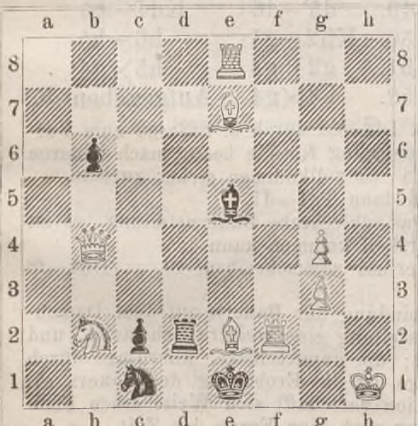
Von Konrad Erlin in Wien.



Weiss zieht und setzt in 3 Zügen mat.

No. 200.

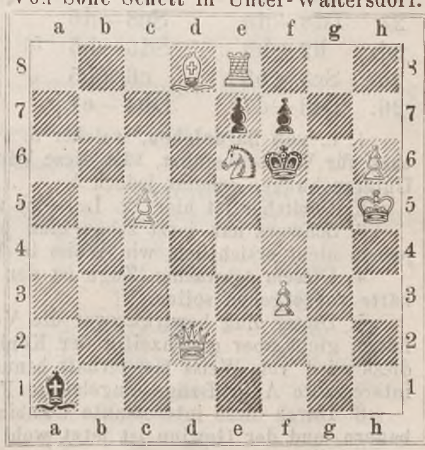
Von B. G. Laws in London.



Mat in 3 Zügen.

No. 201.

Von Sofie Schett in Unter-Waltersdorf.



Mat in 2 Zügen.

Umstehendes **Problem No. 200** wurde im Turnier des **„Ottawa Citizen“** mit dem ersten Preise für Dreizüger bedacht.

Partie No. 171 in No. 48. In Bezug auf die Anmerkung 2 theilen uns die Herren Oscar Cordel und Horatio Caro mit, dass der Zug 8. Sb1—d2 geistiges Eigenthum des letzteren und von demselben schon im Anfange des vorigen Jahres angegeben sei.

Partie No. 173.

Weiss: Chemnitz (Schachklub „Anderssen“). — Schwarz: Berlin (Schachklub).

(Gespielt durch Correspondenz vom 15. November 1885 bis 25. November 1886).

Spanische Partie.

	Weiss	Schwarz			Weiss	Schwarz
1.	e2—e4	e7—e5		27.	Kg1—h2	Te6—e7
2.	Sg1—f3	Sb8—c6		28.	Td7—d1	De1—b4
3.	Lf1—b5	a7—a6		29.	Df3—f5	Te7—e6
4.	Lb5—a4	Sg8—f6		30.	Td1—d7	Te6—e7
5.	Sb1—c3	Lf8—e7	1)	31.	Td7—d8†	Te7—e8
6.	d2—d3	d7—d6		32.	Df5—d7	Db4—e7
7.	La4×c6†	b7×c6		33.	Td8×e8†	De7×e8
8.	d3—d4	Lc8—g4		34.	Dd7×c7	g7—g6
9.	d4×e5	Lg4×f3		35.	Dc7—a7	De8—c8
10.	Dd1×f3	d6×e5		36.	Da7—b6	Kf8—e7
11.	0—0	0—0		37.	c2—c4 6)	b5×c4
12.	Tf1—d1 2)	Dd8—c8		38.	Db6—b4†	Ke7—e6
13.	Lc1—g5	Dc8—e6		39.	b3×c4	Dc8—c6
14.	Td1—d3	Sf6—e8		40.	c4—c5	Ke6—d7
15.	Lg5×e7	De6×e7	3)	41.	Db4—c4	Dc6—f6
16.	Df3—g4	De7—b4		42.	f2—f3	Kd7—c7
17.	b2—b3	Se8—f6		43.	Dc4—d5	Df6—e7
18.	Dg4—f5	Tf8—e8		44.	a2—a4	De7—e6
19.	Ta1—d1	Te8—e6?	4)	45.	a4—a5	h7—h6
20.	Td3—d8†	Ta8×d8		46.	Dd5—a8 7)	De6—c4?
21.	Td1×d8†	Sf6—e8		47.	Da8—d5 7)	Dc4×d5
22.	Df5—f3	Kg8—f8		48.	e4×d5	Kc7—d7
23.	Td8—d3	Se8—d6		49.	d5—d6	Kd7—c6
24.	h2—h3	Sd6—b5	5)	50.	Kh2—g1	h6—h5
25.	Sc3×b5	c6×b5		51.	g2—g4	h5×g4
26.	Td3—d7	Db4—e1†		52.	h3×g4	Aufgegeben. 8)

1. **C. von Bardeleben,** welcher 5. . . . Lf8—c5 durch 6. Sf3×e5 zum Vortheil für Weiss ausführt, hält diese Vertheidigung für die beste; nach neueren Untersuchungen scheint jedoch 5. . . . Lf8—c5 vollkommen sicher zu sein.

2. Ueblicher ist hier 12. Lc1—g5 und dann Ta1—d1.

3. Schwarz hat jetzt schon eine etwas schlechtere Bauernstellung, es ist jedoch nicht ersichtlich, wie Weiss in Vortheil kommen kann.

4. Diesem schwachen Zuge ist der Verlust zuzuschreiben, 19. . . Db4—f8 hätte vorhergehen sollen.

5. Dieser Zug bewirkt zwar die Verbindung der Bauern auf dem Damenflügel, giebt aber gleichzeitig der Königsstellung eine weitere Schwäche, und diese wird von Weiss meisterhaft benutzt; die unmittelbare, allerdings durch interessante Angriffszüge eingeleitete Folge, ist die Eroberung des Bauern c7.

6. Durch diese interessante Combination verschafft sich Weiss einen Freibauern, und der Gewinn ist jetzt wohl nur noch eine Frage der Zeit.

7. Dies erzwingt den Damentausch und giebt hierdurch dem Schwarzen den Gnadenstoss!

8. Diese Notiz hätte schon hinter den 47. Zug gehört; die letzten 5 Züge hätte Schwarz sich und dem Gegner ruhig schenken können.

Partie No. 174.

Weiss: Burn. Schwarz: Pollock.

(Gespielt im Haupt-Turnier der Irish-Chess-Association zu Belfast 1886).

Unregelmässige Eröffnung.

1.	Sg1—f3	f7—f5	19.	Sg3×e2	Dg6—g4
2.	e2—e3	Sg8—f6	20.	Se2—c3	e3—e2
3.	d2—d4	e7—e6	21.	Td1—d2 10)	Lb7×g2
4.	c2—c4 1)	Lf8—b4†	22.	Sc3×e2	Lg2—c6†
5.	Sb1—d2 2)	0—0	23.	Se2—g3	h7—h5
6.	Lf1—e2	b7—b6	24.	Se1—d3	h5—h4
7.	0—0	Lc8—b7	25.	Sd3—e5	Dg4—h3
8.	Dd1—c2 3)	Sb8—c6	26.	Se5×c6	h4×g3
9.	Tf1—d1	Dd8—e8	27.	Sc6—e7† 11)	Kg8—f7
10.	Sd2—f1	Sf6—e4	28.	Td2—g2	g3×h2†
11.	Sf3—e1 4)	De8—g6	29.	Kg1—h1	Kf7×e7
12.	Se1—d3 5)	Se4×f2!	30.	Tg2×g7†	Ke7—f6
13.	Kg1×f2 6)	Sc6×d4	31.	Tg7—g2	Dh3—f3
14.	Sd3×b4 7)	Sd4×c2	32.	Kh1×h2 12)	Ta8—h8†
15.	Sb4×c2	f5—f4! 8)	33.	Kh2—g1	Df3—d1†
16.	Sc2—e1 9)	f4×e3†	34.	Kg1—f2	Dd1—d4†
17.	Kf2—g1	Tf8—f2	35.	Lc1—e3	Dd4×b2†
18.	Sf1—g3	Tf2×e2!		Weiss giebt die Partie auf.	

1. Stärker scheint die sofortige Entwickelung des Königsläufers nebst nachfolgender Rochade.
2. Besser war wohl 5. Lc1—d2-
3. Wir ziehen hier 8. a2—a3 vor.
4. Auch hier war 11. a2—a3 stärker.
5. Ein Fehlzug, den Schwarz sofort ausbeutet; 12. f2—f3 musste geschehen.
6. Auch auf 13. Sd3—f4 scheint Schwarz mit 13. . . . Sf2—h3† im Vortheil zu bleiben.
7. Auf 14. e3×d4 folgt Mat in 5 Zügen, auf 14. Sd3—f4 Sd4×c2 15. Sf4×g6 h7×g6 16. Ta1—b1 Lb4—d6 etc.
8. Besser als 15. . . . Dg6×g2†.
9. Auf 16. Le2—d3 folgt 16. . . . f4×e3† 17. Kf2—e1 Tf8×f1† etc.
10. Stärker war wohl 21. Td1—d3.
11. Auf 27. Sc6—d4 folgt 27. . . . Ta8—f8, dagegen scheint 27. Td2—g2 etwas besser zu sein.
12. Das Spiel ist rettungslos; es droht 32. . . . Ta8—g8.

Partie No. 175.

Weiss: Burn. Schwarz: Pollock.

(Gespielt im Vorgabe-Turnier der „Irish Chess-Association" zu Belfast 1836).

Unregelmäsige Eröffnung.

1.	Sg1—f3	f7—f5	8.	Dd1—c2	Sb8—c6
2.	e2—e3	Sg8—f6	9.	Tf1—d1	Dd8—e8
3.	d2—d4	e7—e6	10.	Sd2—f1	Sf6—e4
4.	c2—c4	Lf8—b4†	11.	Sf3—e1	De8—g6
5.	Sb1—d2	0—0	12.	f2—f3	Se4—g5
6.	Lf1—e2	b7—b6	13.	Kg1—h1 1)	Lb4—d6
7.	0—0	Lc8—b7	14.	a2—a3	h7—h5

15.	b2—b4	h5—h4
16.	c4—c5	Ld6—e7
17.	Lc1—b2	h4—h3
18.	g2—g3	Sc6—d8
19.	Sf1—d2	Sd8—f7
20.	Se1—d3	Sf7—h6
21.	Td1—f1 [2]	f5—f4 [3]
22.	e3×f4	Sg5—h7
23.	Sd2—e4	d7—d5
24.	Se4—f2	Sh6—f5
25.	Dc2—d2	Sh7—f6
26.	Sf2×h3	Dg6—h6
27.	Kh1—g2	Sf6—e4
28.	Dd2—c1 [4]	g7—g5 [5]
29.	f3×e4	d5×e4
30.	Sd3—e5	Lb7—d5
31.	f4×g5	e4—e3†
32.	Le2—f3	Le7×g5
33.	Lf3×d5	e6×d5
34.	Sh3×g5	Dh6×g5
35.	Tf1—f4!	Kg8—h7
36.	Dc1—c2	Kh7—h6
37.	Ta1—f1	e3—e2
38.	Dc2×e2	Ta8—e8
39.	Tf4×f5	Tf8×f5
40.	Lb2—c1	Aufgegeben.

1. Es drohte 13. . . . . . Sg5—h3† nebst Sh3—f2†.

2. Durch 21. Sd3—e5, welcher Zug wohl den Vorzug verdiente, konnte die Dame nach e8 zurückgetrieben werden.

3. Eine Verrechnung! Die geistreiche Intention 22. e3×f4 Tf8×f4 23. g3×f4 Sg5—e4 scheitert an 24. Sd3—e1.

4. Weiss konnte auch ohne Gefahr sofort den Springer schlagen.

5. Es giebt keine Rettung mehr.

Lösungen.

No. 176 von Sofie Schett in Unter-Waltersdorf.

Die intendirte Lösung 1. Kb1—a1 ∾ 2. entsprechend mat.
scheitert nach 1. . . . . . . Le5×b2† 2. Dd2×b2 an 2. . . e7—e5.

Angegeben von den Herren: **Georg Schlenther** in Tilsit, **F. Möller** in Ahlten, **Fr. Gossrau** und **W. Klose** in Schmiedeberg, **Otto Schulz** in Braunschweig, **J. Steinitz** in Beuthen und **A. J. Mordtmann** in Görlitz.

No. 177 von Fr. Gossrau in Schmiedeberg.

1. Lh8—g7 ∾ 2. T, S oder L mat.

Angegeben von sämmtlichen Lösern der vorigen Aufgabe und Herrn **E. Saarlouis** in Offenbach a. M.

Die Lösungen der Aufgaben 172-175 gingen noch ein von Herrn **E. Saarlouis** in Offenbach a. M.

Mittheilungen aus der Schachwelt.

Aus Berlin. Herr E. Schallopp spielte am 30. November in der „Berliner Schach-Gesellschaft“ 18 Partien gleichzeitig, von denen er 9 gewann, 4 verlor und 4 remis machte; Eine Partie blieb vorgerückter Zeit wegen unerledigt. Das Resultat ist ein ausgezeichnet gutes, wenn man in Betracht zieht, dass sich auch eine Anzahl von Spielern des ersten Turniers (Caro, Hülsen etc.) betheiligt hatten.

Aus Braunschweig. Bei der Aufzählung der Theilnehmer des Turniers im „Braunschweiger Schachkränzchen“ wurde Herr Lüth vergessen.

Briefwechsel.

Offenbach a. M. (E. S.): An die Verlagsbuchhandlung; Lösungen etc. dagegen an die Redaktion, dann kommen Verspätungen nicht vor. Freundl. † Gruss!

Braunschweig (O. S.): Ihr Auftrag ist ausgeführt. Freundl. Gruss.

Chemnitz (E. H.): **Schmiedeberg** (F. G.): **Beuthen** (J. St.): **München** (A. St.): **Ahlten** (F. M.): **Görlitz** (A. J. M.): Leider wird Ihre Zeitung immer noch nach Braunschweig gesandt! Collegialischen Gruss.

Verantwortlicher Redakteur **Albert Heyde** in **Berlin W.**, Wilhelmstr. 54 III.
Verlag von Hacker, Nieper & Comp. in Braunschweig.
Druck von Meyer & Papenberg in Braunschweig.